

## **Anleitung für die Disposition einer Bachelorarbeit**

Die Disposition (der Entwurf) Ihrer Bachelorarbeit sollte bei einem Gesamtumfang von ca. 2 bis 4 Seiten (ohne Literaturverzeichnis) folgende Punkte enthalten:

1. Forschungsfrage:

Welche „kleine“ Forschungsfrage (bzw. -fragen) wollen Sie bearbeiten? Häufig ist es tatsächlich empfehlenswert das „Thema“ einer Arbeit auf eine Frage hin zuzuspitzen. Dies kann dabei helfen, die Themenstellung zu präzisieren. Die Forschungsfrage sollte weder trivial sein (d.h. auch ohne wissenschaftliche Untersuchung aus dem Alltagsverständnis heraus beantwortet werden können), noch sollte sie bereits (abschließend) beantwortet, d.h. gelöst sein. Oder anders gesagt: Sie sollten in ihrer Bachelorarbeit ein kleines wissenschaftliches Rätsel bearbeiten. In der Regel gilt: Desto eingrenzter und präziser ausformuliert die Forschungsfrage, desto leichter wird Ihnen die weitere Bearbeitung des Themas fallen. „Weniger ist hier oft mehr“, d.h. fast immer ist es sinnvoller sich auf eine klar definierte Fragestellung zu konzentrieren, als viele Fragen gleichzeitig aufzuwerfen, die dann letztlich allenfalls gestreift und nicht wirklich untersucht werden können. Achten Sie auch darauf, was Sie im begrenzten Rahmen einer Bachelorarbeit (3 Monate Bearbeitungszeit, ca. 30 Seiten Umfang) wirklich bearbeiten *können*, d.h. Sie sollten hier mit dem nötigen Schuß Pragmatismus und Realismus allzu ambitionierte und ausufernde Projekte zugunsten „bearbeitbarer“ Fragen zurückstellen bzw. diese „verschlanken“. Lassen Sie im übrigen alles weg, was für die Beantwortung Ihrer Fragestellung verzichtbar ist.

2. Relevanz der Fragestellung:

Weshalb stellt sich Ihre Forschungsfrage überhaupt? Sie müssen in Ihrer Disposition in einem zweiten Schritt deutlich machen, aus welchen wissenschaftlichen Debatten oder realgeschichtlichen Ereignissen sich Ihre Fragestellung ableitet, begründet. Warum ist Ihre Fragestellung wissenschaftlich (und/oder praktisch) von Bedeutung?

3. Forschungsstand:

Welche Veröffentlichungen und damit welche Theorien und Erklärungsansätze liegen

bisher bereits zu Ihrem Thema vor? Sie sollten in dieser „Literature review“ darum bemüht sein, alle relevanten Arbeiten und Ansätze möglichst objektiv zu diskutieren. Schließlich müssen Sie hierbei vor allem deutlich machen, weshalb eine Neubearbeitung des Themas notwendig ist, d.h. wo liegen die Schwächen und Grenzen bisheriger Arbeiten? Ihre eigene Arbeit begründen Sie aus den Defiziten des Forschungsstandes.

4. Arbeitshypothesen:

Welche Zusammenhänge zwischen UV und AV postulieren bzw. erwarten Sie?  
Welche Ergebnisse Ihrer Untersuchung halten Sie für wahrscheinlich?

5. Methodische Vorgehensweise (Research Design), Daten und Quellen:

Wie beabsichtigen Sie methodisch Ihre Forschungsfrage zu bearbeiten? Wollen Sie z.B. eigene quantitative Analysen durchführen oder/und stützen Sie sich auf eine inhaltsanalytische Literaturschau? Ziehen Sie eigene Umfragedaten oder Daten der amtlichen Statistik heran? Was sind Ihre Primärquellen, welche Literatur ist für Ihre Fragestellung relevant?

6. Gliederungsentwurf und Literaturverzeichnis:

Ein erster vorläufiger Gliederungsentwurf Ihrer Bachelorarbeit erleichtert die weitere Arbeit. Sie verfügen damit über ein Grundgerüst für Ihr weiteres Vorgehen, das Sie nach und nach verfeinern, aber auch modifizieren können. Listen Sie abschließend die einschlägige Literatur, die Sie bereits gesichtet haben und heranziehen wollen, auf.

Hinweis:

Für eine Bachelorarbeit kann es auch ausreichend sein, keine eigene Forschungsfrage zu bearbeiten, sondern den bisherigen Forschungsstand zu einem bestimmten Thema im Sinne einer „Literature review“ einzuholen und zu diskutieren. In diesem Fall sind die obigen Punkte entsprechend zu modifizieren. Bei einer reinen Sekundär-/Literaturanalyse werden allerdings größere Ansprüche, was die Breite der diskutierten Literatur anbetrifft, gestellt. Eine solche Literaturanalyse sollte sich im übrigen nicht darauf beschränken, die Literatur nur deskriptiv nebeneinander zu stellen, sondern sie auch im Sinne eines Leistungsvergleichs zu diskutieren. D.h. welche von den diskutierten Ansätzen/Theorien sind aus welchen Gründen am erklärungskräftigsten?